



Rathaus Umschau

Donnerstag, 2. November 2023

Ausgabe 209

ru.muenchen.de

Als Newsletter oder Push-Nachricht

unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Elmar Wepper	3
› Filmmuseum erhält Preis des Kinematheksverbundes	3
› Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen	4
› Sanierung des Stadtmuseums: Abschiedsprogramm startet	5
› Kostenlose HIV-Testwochen	6
› Neue Online-Plattform für Vereine und Initiativen in München	7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7	7
› PlanTreff: So funktioniert Stadtarchäologie	9
› Info-Abend zum Thema „Bauabnahme und Gewährleistung“	9
› Lesung mit Daniel Arkadij Gerzenberg im Jüdischen Museum	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Montag, 6. November, 10 bis 12 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31

Ein Jahr, nachdem die Bundesstiftung Baukultur ihren Bericht „Neue Umbaukultur“ in Berlin vorgestellt hat, möchte Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk im Rahmen eines Pressegesprächs die Umbaukultur von München beleuchten. Mit folgenden Gästen, die verschiedene Umbauprojekte aus München vorstellen, sollen die Aspekte der Münchner Umbaukultur im Dialog dargestellt und erörtert werden:

Ina Laux, Architektin und Stadtplanerin, Nicola Borgmann, Architektin und Leiterin der Architekturgalerie München, Markus Stenger, Architekt, Thomas Arnhardt, Projektleiter und Benjamin Meiereder, Asset Manager der Empira Asset Management GmbH, Johannes Staudt und Carsten Schade vom Lehrstuhl für energieeffizientes Planen und Bauen der TUM (Prof. Werner Lang) und vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung Georgius Rebouskos, Architekt und Stadtplaner sowie Ulrike Klar, Architektin und Stadtdirektorin.

Mittwoch, 8. November, 18 Uhr, Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1

Baureferentin Dr. Jeanne-Marie Ehbauer, Museumsdirektorin Dr. Frauke von der Haar und Architekt Moritz Auer diskutieren zum Start des Abschiedsprogramms das Thema „Stadtmuseum der Zukunft. Generalsanierung, Umbau und Neukonzeption des Münchner Stadtmuseums“.

Achtung Redaktionen: Die Pressekonferenz zur Generalsanierung und zum umfangreichen Abschiedsprogramm findet am Dienstag, 7. November, 11 Uhr, statt.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 9. November, 19.15 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach).

Donnerstag, 9. November, 19.30 Uhr, Mensa Grundschule/Mittelschule Schrobenshausener Straße 17 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Elmar Wepper

(2.11.2023) Zum Tod von Elmar Wepper hat Oberbürgermeister Dieter Reiter seiner Witwe Anita sein herzliches Beileid ausgesprochen: „Elmar Wepper war für viele lange Zeit lediglich der „kleine“ Bruder der Wepper-Brüder. Das lag womöglich daran, dass er den Schauspielerberuf gar nicht wirklich angestrebt hatte, sondern, wie er es selbst in seiner unnachahmlich sympathischen und bescheidenen Art einmal genannt hatte, „nolens volens reingerutscht“ war. Mit welchem unwiderstehlichem Können und Charme er die ihm dann übertragenen Rollen jedoch ausgefüllt hat, zeugt von dem großen Naturtalent, das er gewesen ist und das sich beileibe nicht auf die Schauspielerei beschränkte.

Wie nur wenige lebte er bayerische Authentizität, ohne jemals Gefahr zu laufen, volkstümlich oder klischeehaft zu sein. Lange Zeit bildete er mit seiner Schauspielerkollegin Uschi Glas das Traumpaar des bayerischen Fernsehens, in seinen späten Rollen beeindruckte und berührte er mit seinem sensiblen und tiefgründigen Spiel. Er hat so mancher Hollywoodgröße seine angenehme Stimme geliehen und war, ohne es zu beabsichtigen, der eigentliche Star einer beliebten Kochsendung. Ohne sich in den Vordergrund zu drängen, strahlte er eine große Präsenz aus.

Zahlreiche Preise, darunter viele aus seiner Heimat Bayern, waren der Verdienst für eine Karriere in Film und Fernsehen, die ihren Höhepunkt 2008 mit seiner Rolle in „Kirschblüten – Hanami“ fand. Dafür erhielt Ihr Mann unter anderem den Bayerischen Filmpreis und den Deutschen Filmpreis und wurde auch für den Europäischen Filmpreis nominiert.

Ich wünsche Ihnen, liebe Frau Wepper, und allen Angehörigen, dass Ihnen die Erinnerung an die gemeinsamen Jahre die Kraft gibt, Ihre Trauer zu überwinden, und Sie Trost aus dem gemeinsam Erlebten schöpfen können. Elmar Wepper hat sich in die Herzen vieler Münchnerinnen und Münchner gespielt und auch die Landeshauptstadt München wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.“

Filmmuseum erhält Preis des Kinematheksverbundes

(2.11.2023) Das Münchner Filmmuseum hat im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im Filmhaus am Potsdamer Platz den Kinopreis des Kinematheksverbundes erhalten. Mit Preisen in vier Kategorien wird die Arbeit von kommunalen Kinos und filmkulturellen Initiativen ebenso gewürdigt wie ihr Engagement bei der Weiterentwicklung des Kinos als Ort der Vielfalt, als kultureller Treffpunkt und Kulturgut.

Aus der Jurybegründung:

„Den ersten Preis in der Kategorie ‚Kino, das zurückblickt‘ erhält das Film-museum München. Mit seinem gut kuratierten Programm, häufig ergänzt durch Einführungen und mit Gästen, trägt das Kino aktiv zum Erhalt und der Verbreitung des Filmerbes bei. Besonders hervorzuheben sind die Internationalen Stummfilmtage im Innenhof des Stadtmuseums, die 2023 zum dritten Mal stattfanden. Die Filme wurden von renommierten internationalen Stummfilmmusikern live begleitet, ein Höhepunkt war der Auftritt eines Orchesters, das so im Kinosaal keinen Platz gefunden hätte. Erwäh-nenswert sind auch die sehr innovativen Programmhefte, die mit ausführli-chen Texten Lust auf Kino und Entdecken machen.“

Die fünfköpfige Fachjury wird für jeweils drei Jahre benannt. Seit 2023 gehören Michael Höfner (AG Verleih), Sven von Reden (Verband der deut-schen Filmkritik e. V.), Leonie Rieth (Bundesverband Jugend und Film e.V.), Vera Schöpfer (Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.) und Erika Wottrich (Kinematheksverbund) der Jury an.

Weitere Informationen stehen auf der Website der Kinemathek unter www.deutsche-kinemathek.de zur Verfügung.

Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen

(2.11.2023) Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November gibt es in München auch 2023 wieder Aktionswochen mit einem umfangreichen und vielfältigen Programm mit über 50 Veran-staltungen. Organisiert und durchgeführt wird es von einem breiten Akti-onsbündnis aus 52 beteiligten Organisationen, darunter auch die Gleich-stellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München. Neben vielen Vorträgen, Workshops und Filmen gibt es zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen eine Demonstration, die am Samstag, 25. November, 14 Uhr, mit der Auftaktkundgebung am Georg-Freundorfer-Platz startet. Das Programm der Aktionswochen liegt kostenlos in der Stadtinforma-tion aus oder kann heruntergeladen werden unter <https://gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de/aktionswochen/>

Zur zentralen Veranstaltung anlässlich des Internationalen Tages gegen Ge-walt an Frauen, laden das Aktionsbündnis 2023, die Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München, die Fachstelle für Demokratie, die Katho-lische Stiftungshochschule und der Verein ‚Frauen helfen Frauen‘ bereits am Mittwoch, 23. November, 18 Uhr, zu einer Veranstaltung ins Rathaus. Thema: „ Solidarisch gegen patriarchale Gewaltverhältnisse!“ Anmeldung für den 22.11. bis 18.11.23 unter gst@muenchen.de.

Während des gesamten Monats November wird die Kampagne der Gleich-stellungsstelle für Frauen „Gleichberechtigung schützt vor Gewalt“ noch-mals aufleben, denn der beste Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt

ist der Abbau von Ungerechtigkeiten und Diskriminierung und die tatsächliche Gleichstellung von allen Geschlechtern auf allen Ebenen: rechtlich, sozial, ökonomisch, politisch. Mit der Kampagne zeigt die Stadt München Haltung gegen alle Formen geschlechtsspezifischer Gewalt. Überall im öffentlichen Raum werden die Plakate zu sehen sein und wer möchte, kann sich selbst beteiligen. Wie das geht, viele Informationen zum Thema, Material dazu und interessante Podcasts gibt es auf der Kampagnen-Website: Gleichberechtigung schützt vor Gewalt – Kampagne der Gleichstellungsstelle für Frauen München (gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de) Dass dieses Thema auch heute noch sehr wesentlich ist, zeigen folgende Zahlen: Jede vierte Frau in Deutschland erlebt Gewalt durch den aktuellen/ früheren Partner. 58 Prozent der Frauen in Deutschland erleiden sexuelle Belästigung. Jeden dritten Tag wird eine Frau in Deutschland von ihrem (Ex-)Partner ermordet.

Beim Polizeipräsidium München wurden 2022 insgesamt 3.069 Fälle „Häusliche Gewalt“ und 1.892 Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung erfasst. Das sind 703 Fälle mehr als 2021. Im Bereich „Häusliche Gewalt“ kam es zu drei versuchten Tötungsdelikten, hiervon wurden zwei vollendet.

2022 wurden beim Amtsgericht München durch zivilrechtliche Schutzanordnungen nach dem Gewaltschutzgesetz 695 Täter wegen häuslicher Gewalt der Wohnung verwiesen und/oder mit einem Kontaktverbot belegt.

Sanierung des Stadtmuseums: Abschiedsprogramm startet

(2.11.2023) Der Gebäudekomplex des Münchner Stadtmuseums wird baulich und konzeptionell für die Zukunft gerüstet und dafür umfassend umgebaut. Vor seiner Schließung am 8. Januar 2024 feiert das Museum zwei Monate lang Abschied und lädt alle dazu ein. Von nächster Woche an bietet es zahlreiche Veranstaltungen und freien Eintritt in sämtliche Ausstellungen. Unter anderem sind geplant: eine Neuauflage der Musikbaustelle „Kollabs“, Lesungen in den Ausstellungen, Figurentheater, Konzerte, Führungen und Workshops sowie eine „Lange Nacht“ am Abend vor der Schließung.

Zum Auftakt des Abschiedsprogramms findet am Mittwoch, 8. November, 18 Uhr, ein Gespräch mit Baureferentin Dr. Jeanne-Marie Ehbauer, Museumsdirektorin Dr. Frauke von der Haar und Architekt Moritz Auer statt. Diskutiert werden Ideen rund um die Generalsanierung. Die Moderation übernimmt Anna Kleeblatt. Der Eintritt ist frei. Veranstaltungsort ist der Saal des Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Kostenlose HIV-Testwochen

(2.11.2023 – teilweise voraus) Zum Start der Bayerischen HIV-Testwochen am heutigen Donnerstag, 2. November, ruft Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek dazu auf, die kostenlosen und anonymen Testungen des Gesundheitsreferats (GSR) auf HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten in Anspruch zu nehmen. Die Bayerischen HIV-Testwochen sind eine landesweite Aktionsreihe, die auf Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege auf die Risiken der Ansteckung, die Wichtigkeit von HIV-Tests und Beratungsangebote hinweist. Laut Robert Koch-Institut lebten Ende 2021 in Deutschland mehr als 90.800 Menschen mit einer HIV-Infektion. Die bis zum 1. Mai 2023 für das Jahr 2022 gemeldete Zahl der HIV-Neudiagnosen betrug 3.239. Allein in Bayern lebten Ende 2020 rund 12.300 Personen mit dem HI-Virus.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Das Wissen über HIV und AIDS in der Gesellschaft ist zwar hoch, und die meisten Menschen sind über Ansteckungswege und Schutzmöglichkeiten gut informiert. Aber dennoch kommt es immer wieder zu Neuinfektionen mit HIV. Das zeigt, dass immer noch vielen Menschen das Risiko einer Ansteckung nicht ausreichend bewusst ist. Doch Schutz und Tests, vor allem nach einem Risikokontakt, bringen Sicherheit. Je früher die Infektion erkannt wird, desto schneller können eine Therapie begonnen und weitere Übertragungen verhindert werden. Eine HIV-Infektion ist zwar nicht heilbar, doch dank vorhandener Therapiemöglichkeiten lässt sie sich in den meisten Fällen gut behandeln. Betroffene können mit der richtigen Behandlung eine gute Lebenserwartung erreichen. Da Symptome häufig erst nach vielen Jahren auftreten, ist eine Testung auf HIV insbesondere nach einem Risikokontakt wichtig. Das gilt auch für die Testung auf andere sexuell übertragbare Infektionen. Denn eine unbehandelte Infektion z.B. mit Syphilis oder Chlamydien erhöht das Risiko einer HIV-Infektion. Nutzen Sie deshalb das Test- und Beratungsangebot im Gesundheitsreferat. Das Team der STI-Beratungsstelle informiert und testet Sie gerne, kostenlos, anonym und ohne Termin. Kommen Sie einfach vorbei.“

Die Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Infektionen, angesiedelt im Gesundheitsreferat, bietet während der Bayerischen HIV-Testwochen verstärkt anonyme, kostenlose, individuelle Beratung und Testungen in Kooperation mit der Bayerischen AIDS Stiftung an. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Die Beratungsstelle in der Bayerstraße 28a ist montags 8 bis 11 Uhr, dienstags 14 bis 18 Uhr sowie donnerstags 8 bis 11 Uhr und 14 bis 15 Uhr geöffnet und auch unter Telefon 233-23333 sowie per E-Mail (aids-sti-beratung.gsr@muenchen.de) erreichbar. Informationen im Internet unter <http://www.muenchen.de/sti-beratung>.

Weitere Informationen zu den Bayerischen HIV-Testwochen, zum Beispiel zu Veranstaltungen, sind unter <https://www.testjetzt.de/> abrufbar.

Neue Online-Plattform für Vereine und Initiativen in München

(2.11.2023) Eine neue Online-Plattform soll für mehr Durchblick in der Münchner Vereine-Landschaft sorgen. Unter *vereine-in-muenchen.de* stellt die Stadt eine Übersicht über in München aktive Vereine und Initiativen zur Verfügung, in die sich Vereine und öffentlich geförderte Initiative selbst kostenlos eintragen können.

Mit diesem Informationsangebot können Vereine und Organisationen nicht nur leichter gefunden werden, sondern sich auch selbst mit anderen Organisationen lokal oder thematisch vernetzen.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7

(2.11.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 7 (Sendling-Westpark) mit, dass die Bürgerversammlung des 7. Stadtbezirks am Donnerstag, 16. November, 19 Uhr, in der Doppelhalle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums, Gilmstraße 2, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Dominik Krause. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Einführung der Parklizenzgebiete und zukünftige neue Parklizenzgebiete im Stadtbezirk 7, aktueller Sachstand
2. Reduzierung Schleichverkehr Garmischer Straße Oberfläche
 - Vorschläge/Planungen zur Reduzierung des Oberflächenverkehrs, aktueller Sachstand
3. Neubau Waldfriedhof-/Fürstenrieder Straße
 - aktueller Sachstand, Planungen und weiteres Vorgehen
4. Dialogdisplays
 - Aufstellung erster Geräte im Stadtbezirk 7, aktueller Sachstand
5. Ganztags-Problematik der Schulen in Sendling-Westpark (mit Blick auf 2026) und speziell zum Platzbedarf der Fernpaßschule
 - Raumproblematik in der Mittagsbetreuung allgemein und insbesondere an der Fernpaßschule, aktueller Sachstand
 - Planungen zur Umsetzung des Ganztagsanspruchs ab 2026 an den Schulen im Stadtbezirk 7, aktueller Sachstand
6. Jugendzentrum für Sendling-Westpark
 - Aktueller Sachstand zur Interimslösung an der Garmischer Straße/ Bernrieder Straße

7. Familienzentrum für Sendling Westpark, aktueller Sachstand
8. Kulturbürgerhaus Sendling-Westpark/Laim, aktueller Sachstand und Zeitschiene zur Umsetzung
9. Quartierskonzept Klimaschutz
 - Pilotprojekt in Sendling-Westpark, aktueller Sachstand zu durchgeführten Maßnahmen und Ergebnissen
10. Status und Zeitplan der Trambahn-Westtangente

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR-Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

Anträge, Anfragen und Abstimmungen

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter www.muenchen.de/buergerversammlung. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8, 18 und 19, Meindlsraße 14, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden. Zudem kann unter www.muenchen.de/newsletter-bv ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

PlanTreff: So funktioniert Stadtarchäologie

(2.11.2023) Am Dienstag, 7. November, 18 Uhr, findet die Veranstaltung „Stadtarchäologie: Vom Planungsprozess bis zur Publikation“ im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung, in der Blumenstraße 31 statt. Bei der Veranstaltung wird gezeigt, wie Stadtarchäologie funktioniert.

„Was habt’s denn g’funden?“ Die oft gestellte Frage interessierter Münchner*innen bei archäologischen Ausgrabungen am Bauzaun ist berechtigt. Doch bis diese beantwortet werden kann, können oft Jahre vergehen. Auch dass Archäologie als Teil von innerstädtischen Baumaßnahmen reibungslos läuft, ist nicht selbstverständlich. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, wie Stadtarchäologie vom Planungsprozess bis zur Publikation funktioniert – ein Blick, der manchmal sogar spannender ist als die Grabung selbst.

Das PlanTreff-Programm beleuchtet das ganze Jahr die vielseitigen Themen und Aufgaben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Derzeit ist die Ausstellung „München lebenswert, nachhaltig, zukunftsorientiert – So entwickeln wir die Stadt“ jeweils Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr im PlanTreff zu sehen.

Der PlanTreff in der Blumenstraße 31 ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden. Anmeldung und weitere Informationen unter muenchen.de/plantreff.

Info-Abend zum Thema „Bauabnahme und Gewährleistung“

(2.11.2023) Das Bauzentrum in der Messestadt Riem lädt am Dienstag, 7. November, 18 Uhr, zu einem Hybrid-Infoabend ein. Thema: „Bauabnahme und Gewährleistung – Wie verhalte ich mich als Bauherr*in richtig?“ Die Veranstaltung, eine Kooperation mit dem Bauherren-Schutzbund e.V., findet in Präsenz im Bauzentrum München, Messestadt Riem, Konrad-Zuse-Platz 12 (Eingang Konrad-Zuse-Platz 8) und online statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Für eine Online-Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich unter <https://t1p.de/0i8wq>.

Die Abnahme ist der krönende Abschluss jeder Baumaßnahme. Mit ihr wird die Baustelle zur Wohnung. Das hat viele Konsequenzen in praktischer und rechtlicher Hinsicht. Nach der Abnahme sind die Eigentümer*innen in der Pflicht, sich um den Erhalt der Immobilie zu kümmern. Für die Bauleistungen gibt es für eine begrenzte Zeit noch eine Gewährleistung durch die ausführenden Firmen. Holger Issig, Dipl.-Ing. Architekt, und Stephan Leitgeb, Fachanwalt für Baurecht, vom Bauherren-Schutzbund (BSB) zeigen detailliert, wie in der Gewährleistungszeit die Belange von Bauherr*in oder Käufer*in erfolgreich durchgesetzt werden können. Weitere Informationen im Internet unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum>, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 54 63 66-0.

Der ebenfalls für Dienstag, 7. November, vom Bauzentrum in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule geplante Vortrag „Elektromobilität: Kosten und Förderung“ muss leider entfallen.

Lesung mit Daniel Arkadij Gerzenberg im Jüdischen Museum

(2.11.2023) Am Dienstag, 7. November, 19 Uhr, lädt das Jüdische Museum, St.-Jakobs-Platz 16, im Rahmen von „ausARTen – Perspektivwechsel durch Kunst“ zu einer Lesung mit Daniel Arkadij Gerzenberg ein.

In seinem Debüt „wiedergutmachungsjuden“ erzählt Lyriker und Pianist Daniel Arkadij Gerzenberg vom Leben zwischen zwei Welten, von sexualisierter Gewalt, Wut und Heilung. Als Verkörperung der Migration unter sowjetischen Erziehungsmethoden, einer Kultur des Schweigens und elterlichem Erwartungsdruck im Überhaus aufgewachsen, wo der Traum, Pianist zu werden, vom Wunsch abgelöst wird, den Steinway-Flügel zu zertrümmern, probiert sich das lyrische Ich an Rebellion. Vermittler zwischen familiären Ansprüchen und jugendlichem Zorn ist der Kinderarzt, der über Jahre zum immer wichtigeren Teil seines Leben wird, bis schließlich zu jener Nacht, in der „alles an freundschaft und poesie, das zwischen uns lebt“, infrage gestellt wird.

Daniel Arkadij Gerzenberg erzählt in Versen voll bestechender Offenheit davon, wie sich jemand das ihm entgegengebrachte Vertrauen zunutze macht, davon, wie es ist, wenn plötzlich nichts mehr – nicht die Eltern, die berufliche Laufbahn, das eigene Jüdischsein, alles, was man liebt – unbelastet ist und frei von „seinem blick“, vor allem aber davon, wie Literatur zum Richterhammer werden kann, der ins Recht setzt, was die Wirklichkeit verwehrt.

Daniel Arkadij Gerzenberg, geboren 1991 in Hamburg, stammt aus einer deutsch-russisch-jüdischen Familie. Er ist Lyriker, Autor und Pianist. Er arbeitet zu den Themen Identität, Antisemitismus und sexualisierte Gewalt. Er ist Preisträger internationaler Liedwettbewerbe, Mitglied des Lyrikkollektivs G13 und Lehrbeauftragter für Lyrik an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/wiedergutmachungsjuden>.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 2. November 2023

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 5: Fuß- und Radwegbrücke Von-der-Pforten-Straße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 25.5.2022

Sicher, komfortabel und vernetzt radeln in München 5: Fuß- und Radwegbrücke Von-der-Pforten-Straße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 25.5.2022

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir uns für die späte Rückmeldung entschuldigen.

Im Betreff genannten Antrag vom 25.5.2022 beauftragen Sie das Mobilitätsreferat gemeinsam mit dem Baureferat dem Stadtrat einen Vorschlag für eine Fuß- und Radverkehrsbrücke von der Margarethe-Danzi-Straße zur Von-der-Pforten-Straße vorzulegen. Das Mobilitätsreferat kann dazu den zum jetzigen Zeitpunkt aktuellen Sachstand darstellen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir Ihren Antrag mit diesem Schreiben zu beantworten.

Gemäß der aktuellen Beschlusslage kann zum Pronnerplatz (Fuß- und Radverkehrsbrücke von der Margarethe-Danzi-Straße zur Von-der-Pforten-Straße) seitens des Mobilitätsreferates folgende Stellung gegeben werden:

Im übergeordneten Beschluss „Hauptbahnhof-Laim-Pasing, Fuß-Rad-Konzept“ vom 20.6.2007 (Sitzungsvorlagen Nr. 02-08/V 09878) wurde die Brücke nachrangig in die 3. Priorität eingestuft. Eine weitere Prüfung könne gemäß dem Beschluss erst nach Realisierung der Umweltverbundröhre erfolgen, da die Fläche nach damaligem Kenntnisstand zunächst als Baustelleneinrichtungsfläche für die Umweltverbundröhre benötigt wird.

Aufgrund des o.g. „Konzeptbeschlusses“ wurde die Fuß- und Radverkehrsbrücke im Rahmen des Grundsatzbeschlusses „Barrierefreie Querungen im Fuß- und Radverkehr – Priorisierung bestehender und geplanter Querungsbauwerke“ des Referates für Stadtplanung und Bauordnung vom 20.7.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 01203) aufgenommen. Das Bauwerk wurde in die Priorität 1+ eingeordnet. Der Stadtrat hat somit im Wesentlichen die o.g. Priorisierung aus dem Konzept-Beschluss bestätigt.

Im Beschluss „Bauprogramm Barrierefreie Querungen im Fuß- und Radverkehr“ des Baureferates vom 2.7.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 15344) hat das Baureferat dem Stadtrat die Fortschreibung des Bauprogramms auf Basis des o.g. Grundsatzbeschlusses vorgelegt. Die Fuß- und Radwegebrücke auf Höhe des Pronnerplatzes über die Fernbahnstrecke ist dem „späteren Maßnahmenpaket“ zugeordnet. Hier werden die Standorte eingestuft, bei denen kein zeitnahes Ziel vorliegt, da die planungsrechtlichen Voraussetzungen noch zu klären sind, bei denen organisatorische und zeitliche Abhängigkeiten zu übergeordneten Projekten bestehen oder bei denen die Maßnahmen in der Bauherrenschaft Dritter liegen.

Im Zuge der Überplanung des Grundstückes Landsberger Straße 332 (Flurstück Nr. 237/0), auf dem der Neubau einer Feuerwache in Planung ist, finden derzeit Abstimmungen mit den beteiligten Dienststellen statt. Ziel dieser Abstimmungen ist es, den Neubau der dringend benötigten Feuerwache, eine Fuß- und Radwegebrücke sowie eine bahnparallelen Fuß- und Radwegeverbindung auf dem Grundstück zu ermöglichen, bzw. die Flächen vorzuhalten.

Im Rahmen des Beschlusses zur Vergabe des Grundstücks an der Landsberger Straße 332 (Flurstück Nr. 237/0) (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 10749) durch das Kommunalreferat wird entsprechend Antragspunkt 1 ein 10m breiter Korridor für den geplanten Fuß- und Fahrradsteg vorgehalten. Das Mobilitätsreferat hat zu dieser Beschlussvorlage am 6.9.2023 im Rahmen seiner Mitzeichnung Stellung bezogen und auf die Notwendigkeit verwiesen, die Machbarkeitsstudie zur Fuß- und Radverkehrsbrücke Pronnerplatz von 2003 aufgrund des Alters sowie die gestiegenen Anforderungen hinsichtlich Führung und Komfort des Fuß- und Radverkehrs zu aktualisieren und im Rahmen der weiteren Planung zum Neubau der Feuerwache zu berücksichtigen. So besteht die Möglichkeit, die Anforderungen sowie Raumansprüche der jeweiligen Planungen gemeinsam zu betrachten und bestenfalls eine gemeinsame Lösung zu finden.

Im Zuge der Aktualisierung der Machbarkeitsstudie wird das Mobilitätsreferat dann bezüglich der Anschlüsse an das Rad- und Fußwegenetz sowie der Funktionen der Brücke inklusive der Raumaufteilung/Flächenansprüche mitarbeiten bzw. hinsichtlich der Rahmenbedingungen für die Machbarkeitsstudie beitragen.

Damit kann dem Antrag entsprechend der oben genannten Ausführungen entsprochen werden.



Um Kenntnis von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 2. November 2023

NExT-Netzwerk bei der digitalen Transformation der Verwaltung nutzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Delija Balidemaj, Judith Greif, Thomas Niederbühl, Julia Post, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Lars Mentrup, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion)

Beitritt zur Initiative living-in.eu

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Lars Mentrup, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Delija Balidemaj, Judith Greif, Thomas Niederbühl, Julia Post, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Betteln als stadtweites Problem angehen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Betteln am Friedhof unterbinden!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Aggressives Betteln im Straßenverkehr – was unternehmen die Sicherheitsbehörden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Gesetzliche Grundlagen gegen organisiertes Betteln verschärfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Mietenstopp

Anfrage Stadträte Hans Hammer, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Busspur in Waldperlach sinnvoll nutzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Müller, Andreas Schuster und Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 02.11.2023

NExT-Netzwerk bei der digitalen Transformation der Verwaltung nutzen

Antrag

Das IT-Referat wird gebeten, eine institutionelle Mitgliedschaft im NExT e.V. anzustreben und den Erfahrungsaustausch über das NExT-Netzwerk für die digitale Transformation der Verwaltung der Landeshauptstadt München zu nutzen. Die voraussichtlich entstehenden Kosten von ca. 2.500 € pro Jahr sind über das Referatsbudget zu finanzieren.

Begründung:

Das NExT-Netzwerk ist eine gemeinnützige Plattform aus der Verwaltung für die Verwaltung und vernetzt Beschäftigte im öffentlichen Dienst, die sich aktiv für die digitale Transformation der Verwaltung engagieren. Zum Mitgliederkreis gehören ressortübergreifend Einrichtungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene als institutionelle Mitglieder und/oder mit einzelnen Repräsentant*innen. Erste Erfahrungen zeigen, dass in den Veranstaltungen, Werkstätten und Communities ein ausgeprägter Best Practice-Austausch stattfindet. Die Veranstaltungsthemen, Diskussionspapiere und Leitfäden greifen akute Herausforderungen auf, mit denen die Verwaltungsdigitalisierung konfrontiert ist. Über das Netzwerk können dann schnell und unmittelbar Lösungsalternativen und Gestaltungsoptionen gefunden werden. Als bereits führende Kommune im Bereich Smart City ist die Landeshauptstadt München prädestiniert, sich in diesem Netzwerk einzubringen und den Erfahrungsaustausch ihrerseits für die digitale Transformation der Verwaltung zu nutzen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Judith Greif
Dr. Florian Roth
Thomas Niederbühl
Julia Post
David Süß
Delija Balidemaj

Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Lars Mentrup
Felix Sproll
Nikolaus Gradl
Roland Hefter
Micky Wenngatz

Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 02.11.2023

Beitritt zur Initiative living-in.eu

ANTRAG

Die Landeshauptstadt München tritt der Initiative living-in.eu bei, indem sie die Erklärung unterzeichnet und aktiv den Austausch mit anderen europäischen Kommunen über deren Netzwerk sucht.

BEGRÜNDUNG

Die Digitalisierung der LHM wird begünstigt durch die Vernetzung mit über 150 anderen Kommunen Europas, den Austausch von Know-How und die Möglichkeit, gemeinsame Initiativen zu starten. Insbesondere kann hier auf Erfahrung in den Bereichen offene Standards, Programmierschnittstellen (APIs) und geteilten Datenmodellen sowie auf einen Bürger*innen zentrierten Ansatz zugegriffen werden.

Dies ist bereits erklärtes Ziel im Koalitionsvertrag:

„Wir vernetzen uns mit anderen europäischen Kommunen, um digitale Souveränität zu sichern und zurückzugewinnen.“

Die living-in.eu-Community bietet vor allem Erfahrungsaustausch und Veranstaltungen zu Themen der digitalen Transformation, die nur den Unterzeichnern der Living-in.EU-Erklärung zugänglich sind. Außerdem würde es bei der Einreichung von EU-Projekten einen Mehrwert darstellen, Teil des living-in.eu Netzwerks zu sein. Des Weiteren ist das Netzwerk im regelmäßigen Austausch mit den EU-Institutionen zum Thema Digitalisierung und bietet uns als Stadt daher die Möglichkeit, über dieses Netzwerk an Entscheidungsprozessen auf europäischer Ebene zur Regulierung in diesem Bereich beteiligt zu werden.

Mehr Details unter: <https://living-in.eu/declaration>.

SPD/Volt-Fraktion

Felix Sproll
Lars Mentrup
Nikolaus Gradl
Roland Hefter
Micky Wengatz

Mitglieder des Stadtrates

Fraktion Die Grünen - Rosa Liste

Judith Greif
Dr. Florian Roth
Thomas Niederbühl
Julia Post
David Süß
Delija Balidemaj

Mitglieder des Stadtrates

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.11.2023

Betteln als stadtweites Problem angehen

Wie u.a. der Münchner Merkur berichtet, kam es in den Isarauen zu Angriffen von Obdachlosen und Bettlern auf Spaziergängerinnen. Am Abend des 11.10.2023 griff eine obdachlose Frau Mitarbeiter der Bahn-Security sowie die Polizei am Ostbahnhof München an. Einem Beamten drohte sie sogar mit dem Tod.¹ Auch an den städtischen Friedhöfen soll es immer wieder zu unangenehmen Vorfällen mit Bettlerinnen und Bettlern kommen. Die CSU-FW-Stadtratsfraktion ist besorgt über die wachsende Präsenz von Bettlern und möchte die bestehenden Maßnahmen zur Handhabung dieser Situation überprüfen und gegebenenfalls verbessern.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Gibt es Erkenntnisse, ob sich die Bettelaktivitäten vermehrt stadtweit ausbreiten und nicht nur auf bestimmte Stadtteile begrenzt sind? Sollte eine stadtweite Betrachtung erforderlich sein, um angemessen zu reagieren?
2. Gibt es Erkenntnisse, ob die Bettelaktivitäten in organisierten Strukturen (Stichwort „Bettelmafia“) stattfinden?
3. Wie viele Verwarnungen wurden im letzten Jahr an Bettler ausgestellt? Inwiefern wurden die rechtlichen Grundlagen für diese Verwarnungen eingehalten?
4. Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Verwarnungen? Welche Maßnahmen sind vorgesehen, wenn Verwarnungen nicht beachtet werden?
5. Wie wird das aktuelle Vorgehen zur Regulierung der Bettelaktivitäten bewertet? Wurden die geltenden Verordnungen und Gesetze in Bezug auf das Betteln konsequent umgesetzt? Falls nicht, welche Gründe können dafür benannt werden?
6. Gibt es aktive Bemühungen, mit sozialen Organisationen zusammenzuarbeiten, um den Bettlern angemessene Unterstützung und Alternativen zu bieten?
7. Inwiefern berücksichtigt die aktuelle Politik die Bedürfnisse und die Situation besonders schutzbedürftiger Gruppen unter den Bettlern?
8. Werden Aufklärungskampagnen durchgeführt, um das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger über die Komplexität der Bettel-Thematik und die rechtlichen Rahmenbedingungen zu schärfen?

¹ [Ostbahnhof München: Angriff und Beleidigungen - Polizei fesselt Obdachlose \(tz.de\)](https://www.merkur.de/lokal/muenchen/ostbahnhof-muenchen-angriff-und-beleidigungen-polizei-fesselt-obdachlose-tz.de)

Uns ist bewusst, dass die Bettel-Thematik eine komplexe Angelegenheit ist, bei der sowohl die Würde der Bettler als auch die Sicherheit und das Wohl der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden müssen. Wir erhoffen uns von dieser Anfrage, die bestehenden Maßnahmen zu bewerten und gegebenenfalls Lösungen zu entwickeln, die sowohl rechtlich korrekt als auch sozial verantwortlich sind.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Evelyne Menges

Stadträtin

Heike Kainz

Stadträtin

Hans Peter Mehling

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.11.2023

Betteln am Friedhof unterbinden!

Das Gesundheitsreferat (GSR) der Landeshauptstadt München (LHM) wird, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Kreisverwaltungsreferat und unter Einbindung des Kommunalen Außendienstes, beauftragt, das Betteln und die damit verbundenen Belästigungen der Friedhofsbesucherinnen und Friedhofsbesucher an und um die städtischen Friedhöfe zukünftig vollständig zu unterbinden.

Das GSR wird in diesem Zusammenhang außerdem beauftragt, dem Stadtrat detailliert darzustellen

- mit welchem Konzept und mit welchen Mitteln dies geschehen soll,
- welche Maßnahmen bereits jetzt ergriffen werden, um das Betteln zu verunmöglichen und
- welche Informationen zum Betteln rund um die städtischen Friedhöfe (wie viele Vorfälle sind bekannt, um welchen Personenkreis handelt es sich, seit wann wird das Betteln dort vermehrt wahrgenommen etc.) bekannt sind.

Begründung

Der Presse ist zu entnehmen (unter anderem dem Münchner Merkur vom 27.09.2023), dass es an den städtischen Friedhöfen immer wieder zu unangenehmen Vorfällen mit Bettlerinnen und Bettlern kommt. Neben Störungen wird von den Besucherinnen und Besuchern unter anderem auch berichtet, dass über mitleiderregende Geschichten Geld ergaunert werden soll.

Laut Presseberichterstattung hat das GSR bereits durch das Aufstellen von Warnschildern reagiert, was ausdrücklich begrüßt wird. Diese Warnschilder werden professionelle Bettelbanden jedoch leider nicht davon abhalten, auch weiterhin auf die Besucherinnen und Besucher zuzugehen und diese zu belästigen. Dafür ist ein umfangreicheres und restriktiveres Vorgehen notwendig.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat

Michael Dzeba
Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.11.2023

Aggressives Betteln im Straßenverkehr – was unternehmen die Sicherheitsbehörden?

Immer häufiger kommt es zu aggressivem Betteln im Münchner Straßenraum, teilweise im sich stauenden Verkehr oder während der Rotphasen an den Ampeln. Zu solchen Vorkommnissen kam es unserer Kenntnis nach z.B. an der Kreuzung Baldeplatz sowie an verschiedenen Ampeln, insbesondere mit Mittelinseln, am Mittleren Ring. Diese Art des Bettelns gefährdet nicht nur die Bettelnden, sondern alle anderen Verkehrsteilnehmer ebenso, welche durch die Präsenz und die unberechenbaren Bewegungsabläufe der Personen irritiert werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Sind den Sicherheitsbehörden solche Vorgänge bekannt?
2. Sind weitere Stellen in der Stadt bekannt, an denen diese Form des Bettelns betrieben wird?
3. Kam es in der Vergangenheit zu Unfällen, ausgelöst durch bettelnde Personen?
4. Wie stellt sich die rechtliche Situation dar und was unternehmen die Sicherheitsbehörden, um dieser Gefährdung entgegenzuwirken?

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges

stv. Fraktionsvorsitzende

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



2.11.2023

Gesetzliche Grundlagen gegen organisiertes Betteln verschärfen

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, über den Bayerischen und Deutschen Städtetag an Bund und Land heranzutreten, mit dem Ziel, die bestehende Gesetzeslage gegen organisierte und kriminelle Bettelbanden zu verschärfen, sodass Kommunen wie die Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit der Polizei deutlich effektiver gegen diese vorgehen können.

Begründung

In München fällt mehr und mehr auf, dass wieder organisierte Bettelbanden aktiv sind. Aggressives Betteln, welches verboten ist, wurde u.a. an Friedhöfen und im Straßenverkehr beobachtet. Zudem gibt es illegale Schlaflager im Innenstadtbereich.

Mitglieder vom Bettelbanden werden zum Betteln gezwungen und leben in der Regel unter menschenunwürdigen Bedingungen. Organisiertes Betteln geht oft mit einer Ausnutzung von hilfsbedürftigen Menschen einher. Diese Menschen sind Opfer eines kriminellen "Menschenhandels". Sie werden gezwungen oder in prekäre Situationen gedrängt, um in unserer Stadt zu betteln. Dies stellt nicht nur eine schwere Verletzung der Menschenrechte dar, sondern auch eine gravierende soziale Ungerechtigkeit.

Ein weiterer Aspekt in diesem Zusammenhang ist auch, dass das Stadtbild und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung sowie von Besucherinnen und Besuchern der Stadt darunter leiden.

In dieser Debatte ist es entscheidend, ein Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum sowie sozialer Fürsorge für die einzelnen betroffenen Menschen zu finden. Eine Verschärfung der Gesetzeslage hin zu klareren Regeln gegen organisiertes Betteln würde die Struktur der Banden schwächen und es den Behörden erleichtern, die Verantwortlichen zu sanktionieren. Damit würde auch die Ausbeutung der bettelnden Personen abnehmen.

Ein maßgebliches Problem bei der Bekämpfung der kriminellen Bettelbanden ist die Gesetzgebung auf Landes- und Bundesebene. Die CSU-FW-Stadtratsfraktion möchte Kommunen, insbesondere die Landeshauptstadt München, in enger Zusammenarbeit mit der Polizei in die Lage versetzen, deutlich effektiver gegen diese Art von kriminellen Aktivitäten vorzugehen.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.11.2023

Mietenstopp

Der Herr Oberbürgermeister Reiter hat im Vorfeld der Bayerischen Landtagswahl öffentlich erklärt, dass er den für die Mieterinnen und Mieter der städtischen Wohnungsbaugesellschaften (neu unter dem einheitlichen Dach der Münchner Wohnen) bestehenden und auslaufenden fünfjährigen Mietenstopp verlängern möchte.

Die offensichtlich dem Landtagswahlkampf geschuldeten Erklärungen des Herrn Oberbürgermeister Reiter implizieren eine Reihe von Folgewirkungen.

Die Münchner Bevölkerung hat ein Recht darauf zu erfahren, welche möglicherweise negativen Folgen eine Verlängerung des Mietenstopps (evtl. Reduzierung bis Aufgabe der Klimaziele; evtl. Reduzierung der Wohnraum-Fertigungszahlen; etc.) haben kann bzw. haben wird.

Daher fragen wir den Herrn Oberbürgermeister:

1. Wie hoch waren die Erlöse von GWG und Gewofag aus Mieterhöhungen der fünf Jahre vor dem 2019 beschlossenen Mietenstopp?
2. Welche Einnahmeausfälle erwarten GWG und Gewofag bei einer Verlängerung des Mietenstopps um weitere fünf Jahre?
3. Bedeutet der Mietenstopp auch den Verzicht auf Mieterhöhung nach einer erfolgten Sanierung?
4. Welche Auswirkungen hätte eine Verlängerung des Mietenstopps auf die Zielvorgaben der städtischen Wohnungsbaugesellschaften hinsichtlich der energetischen Sanierung bei den Bestandsbauten?
5. Wie finanzieren GWG und Gewofag die anspruchsvollen Ziele der energetischen Sanierung?
6. Welchen Beitrag leistet die LH München allen Mieterinnen und Mietern, die nicht bei der GWG und Gewofag wohnen, bei Mieterhöhungen?

Winfried Kaum (Initiative)

Stadtrat

Alexander Reissl

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat



Fraktion im
Münchner Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 02.11.2023

Busspur in Waldperlach sinnvoll nutzen

ANTRAG

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die neu geschaffene Busspur in Waldperlach an der Putzbrunner Straße vor dem Vereinsgelände des SV Waldperlach außerhalb der Stoßzeiten an jedem Tag zwischen 10 und 23 Uhr zum Parken durch PKW freizugeben.

BEGRÜNDUNG

Zu Spiel- und Trainingstagen des SV Waldperlach ist der Parkdruck in der Gegend besonders hoch. Da die Parkplätze auf dem Vereinsgelände nicht ausreichen, zieht es die Sportler*innen, deren Eltern und die Besucher*innen zur Parkplatzsuche ins Wohnviertel. Um diesen Parksuchverkehr zu vermeiden und die ohnehin angespannte Parkplatzsituation zu entschärfen, soll die Busspur an der Putzbrunner Straße an jedem Tag zwischen 10 und 23 Uhr als Parkmöglichkeit dienen.

SPD/Volt-Fraktion

Roland Hefter
Simone Burger
Anne Hübner
Christian Müller
Andreas Schuster
Felix Sproll

Mitglieder des Stadtrates

A
N
T
R
A
G

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 2. November 2023

U1/U2/U8: Eingeschränkter Betrieb abends sowie am Wochenende ganztägig wegen Umbau des U-Bf. Sendlinger Tor

Pressemitteilung MVG

**GWG München: ein solides und liquides Unternehmen
Antwort auf den SZ Artikel „Warum der GEWOFAG-Chef nach nur einem Monat kündigt“ vom 02.11.2023.**

Pressemitteilung GWG München

**Internistischer Schulterchluss im Münchner Süden:
Prof. Dr. Clemens Cohen wird Chefarzt der Endokrinologie in der München Klinik Neuperlach**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Das „Gerundete Blau“ geht auf Reisen: Ein Wahrzeichen zieht um

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Hellabrunn begrüßt Rotschulter-Rüsselhündchen als neue Bewohner im Urwaldhaus

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

2.11.2023

U1/U2/U8: Eingeschränkter Betrieb abends sowie am Wochenende ganztägig wegen Umbau des U-Bf. Sendlinger Tor

Wegen der Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor wird muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) den Betrieb auf den Linien U1, U2 und U8 in der Innenstadt ab Montag, 6. November, bis einschließlich Sonntag, 12. November, zeitweise einschränken.

Unter der Woche beginnt der 20-Minuten-Takt früher als gewohnt bereits ab ca. 22:30 Uhr bis Betriebsschluss. An den Bahnhöfen Stiglmaierplatz, Hauptbahnhof, Sendlinger Tor und Fraunhoferstraße fahren die Züge teilweise von anderen Gleisen als gewohnt ab. Die MVG empfiehlt ihren Fahrgästen dort auf die Zugzielanzeiger an den Bahnsteigen zu achten.

Am Samstag und Sonntag gilt ganztags das folgende Betriebskonzept:

- Die **U1** ist zwischen Hauptbahnhof und Kolumbusplatz unterbrochen. Im Abschnitt Olympia-Einkaufszentrum – Hauptbahnhof besteht ein 10-Minuten-Takt, zwischen Mangfallplatz und Kolumbusplatz kommt alle 12 Minuten ein Zug.
- Die **U2** ist am Hauptbahnhof unterbrochen. Die MVG bittet ihre Fahrgäste zur Weiterfahrt über das Zwischengeschoss umzusteigen. Im Abschnitt Feldmoching – Hauptbahnhof besteht ein 10-Minuten-



Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
 Pressestelle
 Telefon: +49 89 2361-5042
 E-Mail: presse@swm.de
 www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
 Maximilian Kaltner
 Telefon: +49 89 2361-6042
 E-Mail: presse@mvg.de
 www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Takt, zwischen Messestadt Ost und Hauptbahnhof kommt alle 12 Minuten ein Zug.

- Die **U8** ist an den betroffenen Samstagen nicht in Betrieb.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste außerdem mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de sowie in den Apps der MVG.

Ansprechpartner
Dr. Daniel Abitor
T +49 89 55 114 731
daniel.abitor@
gwg-muenchen.de

Download unter
[gwg-muenchen.de/
presse](http://gwg-muenchen.de/presse)

GWG München: ein solides und liquides Unternehmen

Antwort auf den SZ Artikel „Warum der GEWOFAG-Chef nach nur einem Monat kündigt“ vom 02.11.2023.

Die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft erhöht seit mehr als 100 Jahren sukzessive ihren eigenen Wohnungsbestand durch Neubauten und saniert parallel ihre Wohnungsbestände nach städtischen Anforderungen. Alle vorgelegten Baumaßnahmen wurden mit nachvollziehbaren Finanzierungen und ausreichender Liquidität regelmäßig durch den Aufsichtsrat der GWG München im Rahmen der Wirtschaftsplanungen beschlossen.

Mit Artikel der Süddeutschen Zeitung vom 02.11.2023 wurden haltlose Informationen zur Finanzsituation der GWG München verbreitet, die jeglicher Grundlage entbehren. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG hat der GWG im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit gegeben. Es besteht daher kein Grund zur Beunruhigung.

Der Geschäftsbetrieb der GWG München geht auch nach dem Ausscheiden des GEWOFAG-Geschäftsführers Andreas Lehner störungsfrei weiter.

Die GWG München befürwortet und unterstützt den weiteren Fusionsprozess und stellt das Wohl der Mitarbeitenden und Mieter*innen an erste Stelle.

Auch die Betreuungsreferentin, Frau Prof. Dr. (Univ. Florenz) Merk, spricht der GWG München – gerade vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen, wie bspw. dem laufenden Fusionsprozess, der Erarbeitung eines Sanierungsfahrplans, der Mitwirkung beim Vorantreiben der Klimaneutralität der Landeshauptstadt München bis zum Jahr 2035 sowie dem ambitionierten Neubauprogramm mit durchschnittlich 1.250 zusätzlichen Wohnungen/Jahr – ihr vollstes Vertrauen aus und bedankt sich ausdrücklich bei allen Mitarbeitenden der GWG München sowie der GEWOFAG für ihren Unermüdlchen Einsatz zum Wohl der Bevölkerung Münchens.

Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl ergänzt: „Die Fusion unserer beiden Wohnungsbaugesellschaften läuft wie geplant, daran ändern auch 27 Tage des Wirkens von Herrn Lehner nichts. Niemandem ist geholfen, wenn mit Nebelkerzen versucht wird, diesen Prozess zu stören oder unsere Mieter*innen oder Mitarbeiter*innen zu verunsichern. Dies gilt erst recht, wenn alle Andeutungen jeder Grundlage entbehren.“

Der aktuelle [GWG Geschäftsbericht steht hier zum Herunterladen](#) bereit.

Pressemitteilung
02.11.2023

Die GWG München

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 32.000 eigene Mietwohnungen und rund 500 Gewerbeeinheiten. Seit über 100 Jahren bietet sie in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchner*innen an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und ist dem Klimaschutz verpflichtet. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kund*innen. Unsere Tochtergesellschaft Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) ist die Treuhänderin der Landeshauptstadt München und erfüllt den Auftrag der städtebaulichen, sozialen und ökologischen Stadterneuerung.

Presseinformation

Internistischer Schulterschluss im Münchner Süden: Prof. Dr. Clemens Cohen wird Chefarzt der Endokrinologie in der München Klinik Neuperlach

München, 2. November 2023. Prof. Dr. Clemens Cohen, seit 2012 Chefarzt der Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Rheumaerkrankungen der München Klinik Harlaching, hat zum 1. November zusätzlich die chefarztliche Leitung der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin in der München Klinik Neuperlach übernommen. Damit erhält die Innere Medizin im Münchener Süden eine weitere fachliche Achse und es wird der erste Schritt zur Bildung einer neuen großen internistischen Klinik in Neuperlach getan. Alle medizinischen Schwerpunkte der Neuperlacher Klinik bleiben bestehen und werden vom bewährten Team fortgeführt.



Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Standortübergreifende Verzahnung der internistischen Fachbereiche

Die München Klinik verzahnt ihre nicht-invasiven, internistischen Fachgebiete im Münchener Süden stärker: Prof. Dr. Clemens Cohen wird als versierter Chefarzt, der bereits seit elf Jahren erfolgreich die nephrologische Klinik in Harlaching leitet, die Zusammenarbeit mit der Endokrinologie, Diabetologie und Angiologie in Neuperlach vertiefen. Denn perspektivisch sollen beide Kliniken in eine gemeinsame Schwerpunkt-klinik am Standort Neuperlach zusammengehen. „Medizinisch macht es Sinn, die Fachbereiche beider Kliniken zusammenzuführen, denn unsere Patientinnen und Patienten haben meistens mehrere internistische Erkrankungen und können so von der ganzen Breite an fachlicher Kompetenz im Team profitieren“, unterstreicht Prof. Dr. Clemens Cohen. „Ich werde daher die nächsten Monate die vielen bestehenden Stärken der beiden Kliniken in eine gemeinsame Richtung zu bündeln versuchen.“ Er freut sich, dass das kompetente und bewährte Team in der München Klinik Neuperlach, das weit über Neuperlach hinaus einen ausgezeichneten Ruf genießt, diese Perspektive teilt und aktiv an deren Realisierung mitwirken will. So ist für Ende 2024 die Schaffung einer gemeinsamen Klinik für Nephrologie, Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Rheumatologie am Standort Neuperlach geplant.

Stärkung der zertifizierten Expertise in Neuperlach

Auch das gut etablierte und von der Deutschen Diabetes-Gesellschaft zertifizierte Diabetes-Zentrum und das dreifach zertifizierte interdisziplinäre Gefäßzentrum in Neuperlach werden so noch umfassender ihre mehrfach erkrankten Patientinnen und Patienten behandeln können. Es wird daran gearbeitet, diese breite

internistische Versorgung vermehrt auch nicht-stationär der Münchner Bevölkerung anbieten zu können.

Prof. Dr. Clemens Cohen ist Internist mit den Schwerpunkten Nephrologie und Rheumatologie und wurde unlängst im Süddeutsche Zeitung Magazin zu den „renommiertesten Spezialisten für Nierenkrankheiten“ gezählt. Neben der neuen chefärztlichen Aufgabe in der München Klinik wird er im Jahr 2024 auch als einer der beiden Tagungspräsidenten der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie fungieren.

Portraitfoto zum Download unter: <https://www.muenchen-klinik.de/presse/>



Prof. Dr. Clemens Cohen ist seit 1. November 2023 Chefarzt der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Angiologie und Innere Medizin in der München Klinik Neuperlach. Zusätzlich ist er bereits seit 2012 Chefarzt der Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Rheumaerkrankungen der München Klinik Harlaching. Bildnachweis: München Klinik

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.



Das „Gerundete Blau“ von Rupprecht Geiger gehört seit 1987 zum Gasteig © Konstanze Heiningler/Gasteig

Das „Gerundete Blau“ geht auf Reisen

Ein Wahrzeichen zieht um

Am ersten Novemberwochenende ist es so weit: Rupprecht Geigers berühmtes Kunstwerk „Gerundetes Blau“ wird spektakulär zum Gasteig HP8 transportiert.

„Das Gerundete Blau gehört seit mehr als drei Jahrzehnten zum Gasteig. Deshalb ist es wunderbar, dass das Kunstwerk – wie der Gasteig selbst – nun eine Weile in Sendling beheimatet sein wird“, sagt **Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke**. „Nötig ist der seit langem geplante Umzug vor allem, um das Wahrzeichen des Kulturzentrums im Vorfeld der Sanierung des Gasteig-Gebäudes sicher unterzubringen. Welcher Ort eignet sich da besser als der Gasteig HP8?“

Der Abbau durch eine Spezialfirma soll am 3. und 4. November stattfinden. Zwei Autokräne sind nötig, um das Gerundete Blau auf einen Tieflader zu heben. Mit diesem wird die rund 6,5m breite und 12 Tonnen schwere Scheibe aus Stahl dann transportiert. Der Sondertransport, aufs Engste abgestimmt mit dem Mobilitätsreferat der Stadt München und der Polizei, geht in der Nacht vom 4. auf den 5. November quer durch die Stadt bis nach Sendling.

Dort muss zunächst eine neue Basishalterung an dem Kunstwerk befestigt werden. Am Montag, den 6. November, soll das Gerundete Blau dann zwischen 9 und 12 Uhr auf dem Platz am Kulturkraftwerk vor der Halle E mit zwei Autokränen wieder aufgestellt werden.

Eine Gelegenheit für Fotos während des Aufstellens des Gerundeten Blau auf dem Gelände des Gasteig HP8 besteht voraussichtlich am Montag, den 6. November, ab 9 Uhr. Genauere Informationen erhalten Sie per mail unter presse@gasteig.de oder telefonisch unter (0)89 480 98-161.

Schon Mitte der 80er Jahre erhielt der **Münchener Künstler und Architekt Rupprecht Geiger** den Auftrag, eine Skulptur für das damals noch im Bau befindliche Münchner Kulturzentrum zu entwerfen. 1987, zwei Jahre nach der Gasteig-Eröffnung, wurde das Gerundete Blau dann eingeweiht.

„Rupprecht Geiger hat in München über Jahrzehnte viel Kunst im öffentlichen Raum gestaltet“, sagt seine Enkelin **Julia Geiger**, die heute das Geiger-Archiv in Solln leitet. „Aber das Gerundete Blau vor dem Gasteig war ein besonders wichtiges Werk für ihn. An diesem Platz kommen nicht nur Menschen vorbei, die entlang der Rosenheimer Straße unterwegs sind, sondern eben auch diejenigen, die den Gasteig besuchen.“

Geiger entschied sich dabei bewusst für Form und Farbe: Der leicht ovale „gedrückte Kreis“ – von den Münchnerinnen und Münchnern liebevoll „Niveadose“ genannt – ist in einem Ultramarinblau beschichtet, um einen maximalen Kontrast zu der eher eckigen, strengen Architektur des Gasteig-Gebäudes aus roten Backsteinen zu erzielen.

Künftig wird das Gerundete Blau im Gasteig HP8 vor der Halle E stehen. „Das ist eine tolle Möglichkeit, das Kunstwerk noch einmal an einem anderen Ort und in einem ganz neuen Kontext zu betrachten,“ sagt Julia Geiger. Wenn der Gasteig nach der Sanierung wieder an seinen ursprünglichen Standort zurückkehrt, wird er aber erneut Geigers Werk im Gepäck haben, so Stephanie Jenke: „Der Gasteig wird dann in neuem Glanz erstrahlen. Und dazu gehört natürlich auch wieder das Gerundete Blau als Wahrzeichen.“

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter <https://www.gasteig.de/pressefotos/das-gerundete-blau-zieht-um/>.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kontakt

Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)89 480 98-161
presse@gasteig.de

Geschäftsführerin: Stephanie Jenke | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-161 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de

Pressemitteilung

Hellabrunn begrüßt Rotschulter-Rüsselhündchen als neue Bewohner im Urwaldhaus

Sie haben rötlich-braunes, rost-oranges sowie schwarzes Fell, bewegen sich sehr schnell unter dem Pflanzendach der neugestalteten Anlage und sind die neuesten Bewohner im Hellabrunner Urwaldhaus: die Rotschulter-Rüsselhündchen. Männchen Brutus und Weibchen Xantina sind vergangene Woche in ihr Gehege eingezogen und ab sofort für Besucher zu sehen. Diese Tierart wird in Deutschland nur von insgesamt fünf zoologischen Einrichtungen gepflegt – in Hellabrunn hofft man daher auch auf Nachwuchs.

Die Freude in Hellabrunn ist groß: Nach der Neugestaltung der Anlage konnten jetzt die ersten Bewohner einziehen und ergänzen die bislang zu sehenden Tierarten im Urwaldhaus. Rotschulter-Rüsselhündchen sind zwischen 25 bis 30 cm lang (Kopf-Rumpf-Länge) und etwa 480 bis zu 600 Gramm schwer. Weibchen sind meistens etwas kleiner als die männlichen Artgenossen. Die Tiere haben ein kurzes, dreifarbiges Fell, das den ganzen Körper bedeckt. Der Schwanz der Tiere ist hell und nur wenig behaart. Auffällig ist die dünne, lange Schnauze. Diese ist sehr beweglich und auf der Suche nach Nahrung beim Durchwühlen von Laub verwendet.

Tagaktive, scheue, Nahrung erschnüffelnde Bodenbewohner in Hellabrunn

Für Lena Bockreiß, Kuratorin und Registrarin in Hellabrunn war die Entscheidung für die Pflege von Rotschulter-Rüsselhündchen einfach: „Diese Tierart wird in Deutschland nur von vier weiteren, zoologischen Gärten gepflegt. In ganz Europa gibt es neben Deutschland nur sechs weitere Länder, die diese besonderen Tiere in ihrem Bestand haben. Das Rotschulter-Rüsselhündchen lebt im östlichen Afrika in einer eher eng begrenzten Region. Das natürliche Habitat besteht aus teilweise laubabwerfenden und grünen Wäldern, aber auch dichten Baumsavannen. Rotschulter-Rüsselhündchen sehen nicht nur niedlich aus, die Lebensweise der Tiere ist bislang kaum erforscht. Bisher nimmt man an, dass sie monogame Paare bilden, aber nur während der Paarungszeit zusammen unterwegs sind“, so Bockreiß über die neuen Bewohner in Hellabrunn.

Rotschulter-Rüsselhündchen sind tagsüber aktiv und leben ausschließlich am Boden. Sie ernähren sich von wirbellosen Tieren und Insekten, die sie mit ihrer langen, beweglichen Zunge aufnehmen können sowie von Eiern, Kleinvögel und -säugern. Als sehr lauffreudige, scheue Tiere, sind sie auch in der Lage zu springen. Die Füße sind mit jeweils vier Zehen besetzt und die Hinterbeine sind länger als die Vorderbeine, wodurch sie sehr schnell laufen können. Unterschlüpfen finden die Tiere in aus Pflanzenmaterial gebauten Nestern.

Auf gute Nachbarschaft in der Usambara-Regenwald-Anlage

Bei dem Rotschulter-Rüsselhündchen aus dem Zoo Leipzig soll es in der neuen Anlage nicht bleiben, weiß Tierparkdirektor und Vorstand Rasem Baban: „Wir haben in der bestehenden Anlage einen vorhandenen und nun angepassten Felsenberg, der den Anstoß gab, uns bei der Umgestaltung an dem Usambara-Gebirge zu orientieren. Das ist nicht nur eine Besonderheit in der Zoowelt, sondern ermöglicht es uns auch, den Tierbesatz in der Anlage ergänzen zu können. Dieses Gebiet gehört zu den artenreichsten Regenwäldern der Welt und beheimatet unter anderem auch den Kilimandscharo-Bergbrillenvogel. Unser Ziel ist es, Tierparkgäste mit dieser Artenvergesellschaftung auf den Schutz dieses empfindlichen Ökosystems mit seiner einzigartigen Biodiversität aufmerksam zu machen.“, so Baban über neue mögliche Nachbarn, die auch in die neue Usambara-Gebirge-Anlage einziehen könnten. Zudem spricht der Tierparkdirektor in Bezug

auf das realisierte Projekt noch einen ganz besonderen Dank aus: „Wir freuen uns sehr über die großzügige Unterstützung der Horst-Rohde-Stiftung, die den Umbau der Umsambara-Regenwald-Anlage entscheidend mit ermöglicht hat. Der Stifter fördert Initiativen, die dem Tier-, Natur- und Umweltschutz dienen. Mit der Horst-Rohde-Stiftung haben wir eine Partnerin an unserer Seite, deren Unterstützung bereits letztes Jahr am Beispiel der Wolfsanlage verdeutlicht hat, wie positiv und glaubwürdig finanzielles Engagement im Bereich des Artenschutzes gelingt“, so Rasem Baban über die Zusammenarbeit mit der Stiftung.

Mehr Informationen über die Ankunft der neuen Rotschulter-Rüsselhündchen, ihre Eingewöhnungszeit in Hellabrunn, die neue Anlage im Urwaldhaus und was die Tiere so besonders macht, wird am Freitag in der Podcast-Folge 97 von „Mia san Tier“ unter www.hellabrunn.de/podcast zu hören sein.

München, den 31.10.2023 / 50

Weitere Informationen:

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751